



Nie mehr den Hintereingang nehmen

Der neue Ostschweizer Verein «Kultur für alle» fordert Zugang zur Kultur für Menschen mit Behinderungen.



Damian Bright, Cem Kirmizitoprak und Erika Hohenweger vom Verein «Kultur für alle».

Bild: Nik Roth

Christina Genova

Wer mit dem Rollstuhl ins Kunstmuseum St. Gallen gelangen will, muss den Warenlift beim Hintereingang nehmen und das Lager durchqueren. Auch beim Textilmuseum sieht es nicht besser aus: Dort führt der Weg durch eine Wäscherei im Hinterhof. Der barrierefreie Zugang zu Ostschweizer Kulturhäusern ist noch nicht überall gewährleistet.

Doch für Cem Kirmizitoprak, Co-Präsident des im September gegründeten Vereins «Kultur für alle», sind die baulichen Hürden nicht die grösste Schwierigkeit: «Als behinderter Kulturschaffender Zugang zu Kulturinstitutionen zu finden ist problematischer als für das Publikum.»

Eine Fachstelle steht auf der Wunschliste

«Kultur für alle» versteht Zugänglichkeit in einem sehr um-

fassenden Sinn und setzt sich dafür in der Ostschweiz ein. «Wir wollen ein Leuchtturmprojekt sein», sagt Damian Bright. Der Schauspieler, Tänzer und Choreograf aus Oberuzwil gehört zum sechsköpfigen Vorstand. Dieser besteht aus Menschen mit und ohne Behinderungen, Co-Präsidentin ist die Churer Kulturvermittlerin Erika Hohenweger. Sie sagt: «Aktuell steht der Aufbau einer Strategie und die Vernetzungsarbeit im Vordergrund.» Dafür habe man sich drei Jahre Zeit gegeben. Sie sieht auch Politik und Gesellschaft in der Pflicht, Kultur für alle zugänglich zu machen.

Ideen gibt es im Vorstand viele: ein Veranstaltungskalender mit barrierefreien Kulturangeboten gehört dazu oder ein Stammtisch, der die Möglichkeit bietet, Diskussionen zu führen und Experten und Expertinnen einzuladen. Auch eine Fachstel-

le zur Beratung von Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und Betroffenen, die auch Workshops und Schulungen im Angebot hat, steht auf der Wunschliste. «Vorwärtsarbeiten und Mitglieder anwerben ist jetzt am wichtigsten» meint Bright.

Komiktheater setzt auf Separierung

Dafür, dass bauliche Hürden auch aus Gründen des Denkmalschutzes nicht von einem Tag auf den anderen abgebaut werden können, hat Co-Präsident Kirmizitoprak Verständnis. Vieles werde laufend verbessert: So sei beim Kanton St. Gallen ein Antrag am Laufen, den Treppenlift in der Bibliothek Hauptpost zu ersetzen, da er nicht für alle Rollstühle geeignet sei.

Ein Dorn im Auge sind Kirmizitoprak jedoch Projekte, wie das Zürcher Theater Hora oder das Komiktheater in



St. Gallen, die Schauspielausbildungen für Menschen mit Behinderungen anbieten und mit ihnen Theaterstücke entwickeln und aufführen. «Diese Angebote setzen auf Separierung und sind an Institutionen angebunden. Solange sie existieren, wird es an der Zürcher Hochschule der Künste keine Ausbildungsplätze für Menschen mit Behinderungen geben.»

Es gibt noch viel zu tun

Sara Stocker von der nationalen Fachstelle Kultur inklusiv von Pro Infirmis, der Dachorganisation von Menschen mit Behin-

derungen, sagte vor einem Jahr gegenüber dieser Zeitung, dass die Ostschweiz im Bereich der inklusiven Kultur noch ein Entwicklungsland sei. Die drei Workshops, die Stocker im vergangenen Jahr in Rorschach angeboten hat, haben dazu beigetragen, dass es zur Gründung von «Kultur für alle» kam. Ganz so schwarz wie Sara Stocker sieht Erika Holenweger die Situation in der Ostschweiz nicht: «Wir fangen nicht bei Null an. Es gibt noch viel zu tun, es gibt aber schon viel.» Bedarf gebe es zum Beispiel bei Angeboten für Menschen mit starken kognitiven Einschränkungen.

Ein grosses Problem sieht Cem Kırmızıtoprak bei den Websites: «Sie sind häufig weder in leichter Sprache verfasst, noch verfügen sie über eine Vorlesefunktion.» Ganz der SP-Politiker, denkt er bereits einen Schritt weiter und gibt zu bedenken, dass Menschen mit Behinderungen nicht die einzigen seien, für welche der Zugang zur Kultur keine Selbstverständlichkeit sei: «Auch Sans-Papiers sind davon betroffen.» Er plädiert deshalb dafür, Inklusion allumfassend zu verstehen.

Hinweis

kulturfueralle.ch

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

| Medium | Typ | Auflage |
|---|------------------------------|---------|
| Schweiz am Wochenende / St. Galler Tagblatt | Hauptausgabe | 27'493 |
| Schweiz am Wochenende / Thurgauer Zeitung | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 23'219 |
| Schweiz am Wochenende / Appenzeller Zeitung | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 8'020 |
| Schweiz am Wochenende / Toggenburger Tagblatt | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 5'493 |
| Schweiz am Wochenende / Werdenberger&OT | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 5'694 |
| Schweiz am Wochenende / Wiler Zeitung | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 7'982 |
| Schweiz am Wochenende / Der Rheintaler | Kopfblätter u. Reg. ausgaben | 7'381 |
| | Gesamtauflage | 85'282 |